Die Coleopteren-Gattung Podistrina Fairm. und deren Arten.

Von Edm. Reitter in Paskau (Mähren.)

Die Gattung Podistrina wurde von Fairm. in den Annal. del Museo Civico di Storia Naturale Vol. VII. (1875) 514 aut eine kleine Art aus Tunis (P. Doriae Fairm.) aufgestellt. Dieselbe passt in allen Stücken auf die von mir im Jahre 1882 (W. I. 30) aufgestellte Gattung Apodistrus, welche auf unseren flügellosen, heimischen Malthodes brachypterus Kies, gegründet wurde. Sie unterscheidet sich hauptsächlich neben andern secundären Merkmalen durch das Fehlen der Flügel und die einzeln abgerundeten, sehr kurzen, hinten klaffenden Flügeldecken. Bei sämmtlichen Arten sind noch die 33 unbekannt, oder aber wahrscheinlich bisher nicht sicher erkannt worden, nur bei 2 grösseren Arten aus Frankreich, die indess durch gewulstete Seitenränder des Halsschildes und einige andere Merkmale abweichen, sind die 3 geflügelt und bekannt; für diese 2 Arten*) hat Seidlitz die Untergattung Podistrella aufgestellt, die wahrscheinlich mit Malthodes in grösserer Verwandschaft steht, als mit Podistrina und wohl in Zukunft von letzterer Gattung abgezweigt erhalten werden dürfte. Leider besitze ich keine von beiden, um ein begründetes Urtheil darüber abgeben zu können.

In einer Studie über Malthinus und Malthodes hat mein Freund Jul. Weise (Deutsch. E. Z. 1892, pag. 407: Malthodes brevicollis Payk., Type einer neuen Gattung) gefunden, dass einige Malthodes-Arten aus der Verwandtschaft des brevicollis Payk. nicht unbewaffnete Mandibeln besitzen, wie sie die Malthodes haben sollen, sondern dass sie hier immer gezähnelt sind, indem er gleichzeitig auf diese Arten die Gattung Maltharchus aufstellte. Leider begeht Freund Weise dabei den grossen Missgriff, mit der Gattung Maltharchus die viel ältere Gattung Apodistrus-Podistrina zu verschmelzen und zwar nur deshalb, weil angeblich die Mandibeln bei Podistrina innen ebenfalls gezähnelt sind. Diesen Vorgang meines lieben Freundes kann ich absolut nicht gut heissen aus mehreren Gründen. Durch die Auffindung der gezahnten Mandibeln der Gattung Maltharchus sind jedoch die Genuscharaktere von Podistrina nicht im geringsten alterirt

^{*)} Podistretta meloiformis Linder und Villardi Bourg. Fn. glrh. Malacod. Supplem. 32; beide von den östlichen Pyrenäen.

worden, da ja hier die Mandibeln gar nicht in Frage zu ziehen sind, denn trotz den etwaigen gezähnelten Mandibeln der Podistrina-Arten bleiben sämmtliche Genuscharaktere dieser Gattung aufrecht und trennen sie hinlänglich von Maltharchus, einer Gattung, die mir weit problematischer zu sein scheint, als Podistrina, da bei ihr nur ein einziges positives Merkmal angegeben erscheint, welches nicht einmal offen zu Tage liegt, sondern erst durch anatomische Untersuchungen gefunden werden muss. Durch das Gesagte will ich übrigens nicht den wirklichen Werth der Gattung Maltharchus abschwächen oder ableugnen; aber erwärmen kann ich mich für das von Weise angegebene Merkmal nicht, da ich bei dem Zustand meiner Augen keine Lust verspüre, die kleinen Malthodes-Arten auf dieses Merkmal nachzuprüfen.

Ein anderer Grund, warum die Maltharchus mit Podistrina nicht verbunden werden dürfen, ist der Umstand, dass wir heute von der letzteren Gattung 5 echte Arten kennen (wenn ich meloiformis und Villardi ausschliesse), welche in harmonischer Uebereinstimmung ihre Genuscharaktere voll und ganz aufweisen, was stets auf eine gute Gattung hindeutet. Aber auch bei Maltharchus sind nicht Arten vorhanden, die geeignet wären, einen Uebergang zu Podistrina zu bilden. Endlich wäre zu betonen, dass schon aus Prioritätsrücksichten die Aufnahme des Typus der älteren Gattung Podistrina-Apodistrus in den Typenkreis der später aufgestellten Maltharchus nicht stattfinden könnte, auch dann nicht, wenn letzere mit ersterer in der That identisch wäre, was sie aber nicht ist. Denn unsere Gattungen sind nicht als künstliche, von den Autoren gemachte Begriffe aufzufassen; dieselben müssen in der Natur durch die Unkenntniss von noch existirenden Zwischengliedern gegeben sein. Aus diesem Grunde kann nicht eine Art bei einem Autor in der einen, bei dem anderen Autor dieselbe Art in einer anderen Gattung untergebracht sein und zwar nur deshalb, weil der eine Autor seine Gattung nach einem bestimmten Merkmal erkennt, während der andere einen anderen, vielleicht nicht minder wichtigen Unterschied vor Augen hat. Bei der Feststellung der Gattung haben alle Unterschiede zusammen entscheidend zu sein. Wenn nun auch die Weise'schen Maltharchus wie die Podistrina gezähnelte Mandibeln haben, so besitzen doch die ersteren normale Flügel und Flügeldecken, was bei Podistrina nicht der Fall ist, mithin auch diese 2 Gattungen für die Folge auseinander zu halten sind.

Uebersicht der echten Podistrina-Arten.

- 1" Basis der Fühler gelb.
- 2" Beine schmutzig gelbbraun.
- 3" Die zwei ersten Fühlerglieder schwefelgelb. apterus Muls.
- 3' Nur das Wurzelglied der Fühler hellb raungelb, die anderen Glieder dunkelbraun. brachypterus Kiesw.
- 2' Beine schwarz. Dalmatien. Novaki m.
- 1' Fühler schwarz, Beine braun. Cirkassien. lobicollis Reitt.
- 1. P. apterus Muls. Man hat in neuerer Zeit diese Art mit der nachfolgenden verbunden; meiner Ansicht nach mit Unrecht. Die Färbung der Fühler ist eine auffallend verschiedene; der Kopf ist bei apterus hinten etwas mehr verengt, die Oberseite flacher etc. Frankreich.
- 2. P. brachypterus Kiesw. Mir liegen bloss Stücke aus Nied.-Oesterreich vor, nicht aber aus Tirol, von wo Kiesenwetter diese Art beschreibt. Aus Kiesewetters Anführungen ist leider nicht zu entnehmen, ob die Tiroler Art, wie ich vermuthe, mit der österreichischen, oder der französischen identisch ist.
- 3. Podistrina Novaki n. sp. Fast cylindrisch, parallel und gewölbt, glänzend, schwarz, das erste Glied der Fühler ganz, das zweite bis auf die dunkle Spitze rothgelb. Kopf gross, reichlich so breit als der Halsschild, einzeln und sehr fein punktirt, Schläfen lang, nach hinten gerundet verengt. Halsschild schwarzbraun, breiter als lang, fast breiter als die Flügeldecken, nach hinten eiförmig verengt, kaum sichtbar punktirt, glänzend, Basis fein gerandet, vor derselben in der Mitte mit einem angedeuteten Längsgrübchen. Flügeldecken braun-grau, sehr fein grau behaart, kaum doppelt so lang als der Halsschild, die Mitte des Abdomens nicht erreichend. Abdomen an den Seiten fein gerandet, die Spitze schwarz. Die Bauchsegmente mit breitem, gelbbraunem Saum. Beine schwarz, die Tarsen braun. Long. 2·5—3 mm.

Doppelt grösser, gewölbter und anders gefärbt als brachypterus und Verwandte. Von Herrn G. Novak um Zara gesammelt.

4. P. lobicollis Reitt. Wien. Ent. Ztg. 1888, pag. 208. Der Beschreibung ist noch nachzutragen, dass die Fühler

schwarz und die Beine braun gefärbt sind.

5. P. Doriae Fairm. Ann. Mus. Genova, 1875, pag. 513. Aus Tunis. Mir unbekannt. Beine braun, Vorderschienen gelb.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Wiener Entomologische Zeitung

Jahr/Year: 1894

Band/Volume: 13

Autor(en)/Author(s): Reitter Edmund

Artikel/Article: Die Coleopteren-Gattung Podistrina FAIRM. und

deren Arten. 46-48